

PRESSEMITTEILUNG

Zertifikate für „Rottenburgs vergessene Orte“

Wer kennt eigentlich das „halbe Haus“ und weiß, warum es so da steht in der Gartenstraße? Oder wer hat schon mal die Dolde mit Wetterfahne, die auf dem First eines Hauses in der Staig an die große Zeit des Hopfenanbaus in Rottenburg erinnert, bewusst wahrgenommen? Beide sind zwei von „Rottenburgs vergessenen Orten“, die jetzt zusammen mit 50 weiteren in einer gedruckten Broschüre mit Bild und kurzen Erläuterungen erscheinen. Die Broschüre ist das Ergebnis eines neuen jes-Projekts - **Jugend engagiert sich** – mit fünf Jugendlichen. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde in einem dieser „vergessenen Orte“, dem sogenannten „Färberturm“, hat Oberbürgermeister Stephan Neher kürzlich die Zertifikate überreicht und den Jugendlichen seinen großen Dank für ihr Engagement übermittelt.

Dank gilt auch Helga Kuhn, Bürgermentorin und jes-Beauftragte der Stadt Rottenburg am Neckar, die die Idee dazu entwickelt und das Projekt gemeinsam mit Francesco Semeraro geleitet hat. Mit Unterstützung auch von Ernst Heimes haben die Jugendlichen die Broschüre erarbeitet, die besondere Orte in Rottenburg zeigt, die kaum jemand kennt. Dafür haben die Jugendlichen Informationen über Skulpturen, Bilder und Gebäude gesammelt, Stadtführer*innen interviewt und im Archiv nach Anleitung des Archivars Peter Ehrmann recherchiert.

Abdul Rashu, Eveline Kulmann, Emma Kulmann, Alex Tudor und Nelli Günther haben ihr jes-Zertifikat, das 40 ehrenamtlich geleistete Stunden aufweist, erhalten. Die kleine Feierstunde, musikalisch am E-Piano umrahmt von Abdul Rashu, war gleichzeitig auch ein Abschied von Helga Kuhn als jes-Koordinatorin. Die ausgebildete Bürgermentorin hat über viele Jahre immer wieder neue Projekte mit Jugendlichen angestoßen und mit Unterstützung von Ernst Heimes geleitet. Francesco Semeraro war als Teilnehmer bei den meisten Projekten mit dabei und hat zwischenzeitlich so viel dabei gelernt, dass er nun selbst als jes-Koordinator künftig Projekte mit Jugendlichen anstößt und umsetzt. Oberbürgermeister Stephan Neher und Ernst Heimes dankten Helga Kuhn für ihr außerordentliches Engagement und wünschten Francesco Semeraro viel Erfolg für seine künftigen Projekte.